



Factsheet FAG – GVV Burgenland

Grundmotto: **„Jeder Bürger muss gleich viel wert sein!“**

In den kommenden Wochen und Monaten werden Experten und Politiker der Länder, Gemeinden und des Bundes auf Beamtenebene und auf politischer Ebene in die Finanzausgleichsverhandlungen einsteigen. Daher ist es wichtig, dass sich die Städte und Gemeinden im Vorfeld positionieren und ihre Forderungen darlegen. Der GVV Burgenland als größte Kommunalorganisation im Burgenland beruft sich dabei auf eine von den Verbänden aus dem Burgenland, Steiermark, NÖ und Kärnten in Auftrag gegebene Studie zur Verteilungsgerechtigkeit im FAG:

- Es ist nicht jede Bürgerin und jeder Bürger in Österreich gleich viel wert (**ersten Verteilungsschritt reformieren**).
- Es muss bessere Ausgleichsmaßnahmen für strukturschwache Gemeinden und Abwanderungsgemeinden (**„die Einnahmen gehen, Aufgaben und Kosten bleiben“**) geben
- eine Ausgaben- und Aufgabenreform muss kommen (**Geld folgt Leistung!**)
- Modernisierung der Einheitsbewertung (= Reform der Grundsteuer = Stärkung der Gemeinden)

Diese Forderungen wurden von der SPÖ Fraktion im Österreichischen Gemeindebund auch im Präsidium des Österreichischen Gemeindebundes, der ja offizieller Verhandlungspartner in den FAG Verhandlungen ist, eingebracht. Kernforderung der SPÖ Fraktion war und ist es, dass jede Bürgerin und jeder Bürger in GANZ ÖSTERREICH IM ERSTEN VERTEILUNGSSCHRITT gleich viel wert sein soll.

Die ÖVP und ihre Gemeindebünde auf Länderebene (Ausnahme Steiermark) konzentrieren sich hauptsächlich darauf, den abgestuften Bevölkerungsschlüssel aufzuheben, um damit Wien allen anderen Gemeinden anzugleichen. Auch wir sind dafür, dass jeder IM ERSTEN VERTEILUNGSSCHRITT gleich viel wert ist, das muss aber dann auch für alle Bundesländer gelten!

Hintergrund: Ein Einwohner einer Vorarlberger Gemeinden ist im Durchschnitt 1.012.- Euro „wert“, einer aus Salzburg sogar 1.043.- Euro, während ein Einwohner aus dem Burgenland „nur“ 741.- Euro für die Hauptwohnsitzgemeinde einbringt. (Basis 2014)

Der GVV Burgenland ist daher der Meinung, dass der derzeitige „Schlüssel“ für diese Aufteilung antiquiert ist (Bombenschäden etc.) und ein neues, sachliches und faires System der Verteilung der Steuereinnahmen kommen muss.

Daher müssen:

- a) in einem ersten Schritt alle Einwohner, egal, wo in Österreich sie ihren Hauptwohnsitz haben, gleich viel wert sein und**
- b) in einem zweiten Schritt neue Kriterien für die Verteilung der Ertragsanteile gefunden werden (geografische Situation, zentralörtliche Aufgaben, besondere Herausforderungen wie Abwanderung etc.)**

So muss ein moderner Finanzausgleich nach Meinung des GVV Burgenland vom Fundament weg aufgebaut werden.

- ✓ Es muss eine daher eine Aufgaben- und Ausgabenreform geben und das Prinzip „Geld folgt Leistung“ gelten, nach dem Motto „Wer anschafft (Gesetze beschließt) muss dafür auch zahlen“
- ✓ Wichtig ist für die Städte und Gemeinden außerdem eine Reform der Grundsteuer, da aufgrund der enorm veralteten Einheitswertberechnung aus den 1970er Jahren viel Geld verloren geht. Es muss ein einfaches und modernes System der Einheitswertbewertung kommen.
- ✓ Entflechtung der Finanzierungströme und Vereinfachung des FAG (zu viele Transfers zwischen den Gebietskörperschaften)
- ✓ Eine ausreichende finanzielle Dotierung der Städte und Gemeinden im Rahmen des nächsten FAG ist unbedingt notwendig, da gerade auf dieser Ebene die bürgernahe Umsetzung der politischen Entscheidungen passiert und wir im unmittelbaren Lebensumfeld der Menschen politisch handlungsfähig bleiben müssen!!!